

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Gebäudemanagement

**Neubau Sportzentrum Mitte  
- Standortentscheidung**

## Beschlussvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 27. Dezember 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	02.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Sportausschuss	10.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bauausschuss	16.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	24.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bau-, Sportausschuss	27.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bauausschuss	27.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	05.12.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Gemeinderat	20.12.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
-------------	------------	---	--	--

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Zum Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte stimmt der Gemeinderat der Standortvariante 3 beim Helmholtz-Gymnasium zu.  
Der Gemeinderat erteilt der Verwaltung den Auftrag, zur Vorbereitung einer Planung einen Realisierungswettbewerb durchzuführen.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A1	Standortvarianten 1-3
A2	Inhaltlicher Antrag der CDU-Fraktion mit Datum vom 10.10.2007

## Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt vom 02.10.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt / Südstadt am 02.10.2007

### 3.1 **Neubau Sportzentrum Mitte** **- Standortentscheidung** Beschlussvorlage 0160/2007/BV

Es melden sich zu Wort: Bezirksbeirat Hauck, Bezirksbeirat Pulster, Kinderbeauftragte Armbruster, Bezirksbeirätin Rösler, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Spinnler, Bezirksbeirat Eckert, Bezirksbeirat Essig, Bezirksbeirat Wagner, Bezirksbeirätin Glitscher, Bezirksbeirat Schweighöfer

Frau Hirschfeld, Gebäudemanagement, erläutert anhand eines Planes die drei möglichen Standortvarianten, von denen die Variante 3 am Helmholtz-Gymnasium von der Verwaltung favorisiert werde. Hier würde die Gymnastikhalle und der sanierungsbedürftige Umkleidebereich (mit 35.000 Euro im Haushalt eingeplant) abgerissen und neue Umkleiden für die alte als auch für die neue Halle errichtet werden.

Von Seiten des Bezirksbeirates werden folgende Argumente gegen den Standort und den Charakter der Halle geäußert:

- der Stadtteil benötigt dringend Veranstaltungsräume, die mit der von der Stadt geplanten Halle nicht geschaffen werden;
- die Schulen leiden unter Sporthallenmangel, haben ebenfalls Raumbedarf zum Beispiel für eine zentrale Mensa;
- auch der Umkleidebereich der Pestalozzihalle bedarf einer Sanierung. Durch Zusammenlegung mit der neuen Halle könnten ebenfalls Synergieeffekte erzielt werden;
- bis auf die Schulleitung vom Helmholtz-Gymnasium sprechen sich die anderen Schulleitungen in diesem Bereich gegen die Variante 3 aus;
- der stark frequentierte Bolzplatz am Helmholtz-Gymnasium würde wegfallen, dieser Platz ist im Spielflächenkonzept aufgeführt, daher müssen hierfür Alternativen geschaffen werden;
- eventuell Variante 2 besser, aber mit Verschiebung zur Pestalozzihalle und andere Aufteilung und Nutzung des angrenzenden Parkplatzes;
- der Realisierungswettbewerb sollte um eine Mensa und Veranstaltungsräume ergänzt ausgeschrieben werden;
- Erstellung eines Konzeptes und Standortbegehung unter Beteiligung aller Betroffenen.

Es folgt Sitzungsunterbrechung von 19.19 Uhr bis 19.25 Uhr, um dem Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule, Herr Schubert, Gelegenheit zu geben, sich zum Thema zu äußern.

Frau Hirschfeld macht deutlich, dass eine Sporthalle mit einer Mensa eine andere Bauaufgabe darstelle. Bisher wurden nur reine dreiteilbare Sporthallen ohne weitere Funktionen geplant. Ein Wettbewerb könne auch nur dann ausgeschrieben werden, wenn man sich über das Konzept der Halle im Klaren sei.

Auf Nachfrage von Bezirksbeirat Eckert, ob die Möglichkeit bestünde, die Variante 2 so zu verschieben, dass sie an die Pestalozzihalle heranrückt und somit Teile des Bahngeländes in Anspruch nehme, erläutert Herr Krug vom Stadtplanungsamt, dass es längerfristige Überlegungen gebe, die die Grün-, Geh- und Radwegevernetzung betreffe. Hier soll eine hochwertige, kfz-freie Wegevernetzung und zum Teil auch ökologische Ausgleichsfläche für die Bahnstadt bereitgestellt werden, was planerisch aber noch nicht konkretisiert sei.

Der Bezirksbeirat Weststadt / Südstadt stellt folgenden Antrag:

Der Bezirksbeirat Weststadt / Südstadt lehnt den Beschlussvorschlag der Verwaltung ab. Vielmehr soll eine Multifunktionshalle mit Verpflegungsmöglichkeiten für die Schulen und für Abendveranstaltungen (für Vereine und den Stadtteil Weststadt / Südstadt) geplant und gebaut werden.  
Über den Standort kann noch keine Entscheidung getroffen werden. Ein Ortstermin mit allen Beteiligten (Stadt, Bezirksbeirat, Stadtteilverein und Schulleiter) soll Klarheit bringen.

**Abstimmungsergebnis:** mit 15 Stimmen angenommen

Der Bezirksbeirat Weststadt / Südstadt entsendet Herrn Bezirksbeirat Hauck in den Sportausschuss am 10.10.2007.

gez.

Vorsitzender  
Hans-Joachim Schmidt

**Ergebnis:** abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Sportausschusses vom 10.10.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 10.10.2007

### 2.1 ö **Neubau Sportzentrum Mitte** **- Standortentscheidung** Beschlussvorlage 0160/2007/BV

#### Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Herr Schäfer, Stadtrat Gund, Stadträtin Essig, Herr Hüttner, Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Krzcal, Herr Bezirksbeirat Hauck, Stadtrat Kilic, Stadtrat Schladitz, Stadtrat Brants

Frau Stadträtin Spinnler bemerkt, dass das Gespräch mit den Schulleitern noch nicht stattgefunden habe, das Protokoll des Bezirksbeirats vorläge und sich dieser gegen die Variante 3 ausgesprochen habe. Sie bittet um eine schnelle Einigung wegen der Standortfrage. Es soll bis zum nächsten Bauausschuss ein Gespräch mit den Schulen geführt werden, um über den Standort und die Nutzung zu entscheiden. Ferner soll die finanzielle Abschätzung der Kosten der verschiedenen Varianten dargestellt werden.

Herr Schäfer erklärt, dass die damals geplante Halle auf dem Gelände des HTV in erster Linie für den Vereinssport vorgesehen war und jetzt sehe dies ganz anders aus – das könne so nicht unterstützt werden. Die Wünsche des Bezirksbeirates könnten nicht alle berücksichtigt werden, da man nicht alles in eine Halle hineintransportieren könne. Es soll schleunigst eine Sporthalle Mitte gebaut werden inkl. Tribüne und kleiner Küche, alles andere wäre überfrachtet.

Herr Stadtrat Gund gibt zu bedenken, dass eine Halle mit Schulsport, Essen und Vereinssport undenkbar sei. Es soll vor Ort geklärt werden, welche Funktionen gebraucht werden, danach soll entschieden werden.

Frau Stadträtin Essig hält die Idee mit der Mensa für gut, hat aber Zweifel, ob dies realisierbar ist. Sie findet, dass die Schule dringend eine Halle braucht und hält es auch für wichtig, dass andere Vereine als die Sportvereine diese Halle nutzen können.

Herr Hüttner ist erstaunt darüber, dass man plötzlich von einer „Schulturnhalle“ spricht, da die ganze Zeit von einer „Vereinssporthalle“ die Rede war. Man brauche eine Wettkampfhalle ohne Bühne und ohne Mensa. Er möchte heute unbedingt eine Abstimmung über die Standortfrage.

Herr Stadtrat Lachenauer findet, dass diese direkte Anbindung an die 4 Schulen sinnvoll ist, da gehöre eine Wettkampfhalle mit Tribüne und Bewirtschaftung hin. Allerdings muss die Sache realistisch und bezahlbar sein. An welchen der vorgeschlagenen Standorten gebaut werden soll, müsse der Bauausschuss entscheiden.

Herr Stadtrat Krzcal will heute keine Entscheidung, es soll eine grobe Kostenschätzung vorgelegt werden. Die Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums, Frau Holch, habe sich zwischenzeitlich für die Variante 3 ausgesprochen. Die Variante 2 sei für ihn in der vorgestellten Form nicht akzeptabel, da eine zu große Beeinträchtigung beim Außengelände des Haus der Jugends vorliegt.

Herr Hauck erklärt, dass er keine richtige Mensa meine, sondern eher eine Bewirtschaftung in der Halle. Er könne sich auch 2 Bauabschnitte vorstellen, einmal die reine Turnhalle, danach als 2. Bauabschnitt die Bewirtung etc.

Herr Stadtrat Schladitz hält die Maßnahme für die Vereine und Schulen für sehr wichtig.

Herr Stadtrat Brants bittet dringend, das nicht geführte Gespräch mit den Schulen möglichst bald zu führen.

Stadtrat Reutlinger stellt den **Antrag:**

Es wird beantragt, dass eine Multifunktionshalle (nicht nur eine Sporthalle) mit einer kleinen Tribüne und der Möglichkeit zur Bewirtschaftung der Halle berücksichtigt wird.

Stadträtin Spinnler stellt den **Antrag:**

Bis zum Bauausschuss am 16.10.2007 soll die Verwaltung mit den Schulleitungen der 4 betroffenen Schulen ein gemeinsames Gespräch führen, um die Fragen des Standorts und der Nutzung für die Sport- bzw. Multifunktionshalle auf dem Gelände zu klären. Ferner soll die Möglichkeit einer Erweiterung der Pestalozzihalle dargestellt, sowie eine finanzielle Abschätzung der Kosten aller Varianten ermittelt werden.

Stadtrat Brants stellt den **Antrag:**

Es soll möglichst schnell ein Gespräch der Verwaltung mit den 4 betroffenen Schulen stattfinden.

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff stellt den **Antrag:**

Der Standort soll heute nicht festgelegt werden. Es soll eine Begehung mit Bauausschuss und Bezirksbeirat stattfinden.

Stadtrat Lachenauer stellt den **Antrag:**

Der Sportausschuss soll heute entscheiden, was für eine Halle gebaut werden soll.

**Zusammenfassung der Anträge durch Herrn Bürgermeister Erichson:**

**Antrag 1:**

Bau einer Multifunktionshalle mit Tribüne und Bewirtschaftung

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit einer Enthaltung

**Antrag 2:**

Gespräch der Verwaltung mit den 4 betroffenen Schulen

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 4 Enthaltungen

**Antrag 3:**

Gemeinsame Begehung mit dem Bauausschuss und dem Bezirksbeirat

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen, 1 Gegenstimme, 8 Enthaltungen

**Antrag 4:**

Finanzielle Abschätzung aller Varianten

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

**Antrag 5:**

Durch die Baumaßnahme darf kein Eingriff in das Außengelände beim Haus der Jugend entstehen.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 3 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag des Sportausschusses:**

*Der Sportausschuss empfiehlt den Bau einer Multifunktionshalle mit Tribüne und Bewirtschaftung sowie ein Gespräch zwischen der Verwaltung und den 4 betroffenen Schulen, eine gemeinsame Begehung mit dem Bauausschuss und dem Bezirksbeirat, eine finanzielle Abschätzung aller Varianten vorzulegen und zu berücksichtigen, dass durch die Baumaßnahme kein Eingriff in das Außengelände beim Haus der Jugend entsteht.*

gez.

Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Beschlussempfehlung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

## Sitzung des Bauausschusses vom 16.10.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 16.10.2007

### 5.1 ö **Neubau Sportzentrum Mitte** **- Standortentscheidung** Beschlussvorlage 0160/2007/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadtrat Weirich, Stadtrat Weiss, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Weber, Stadtrat Krczal.

Das Ergebnisblatt des Sportausschusses vom 10.10.2007 wurde an die Mitglieder des Bauausschusses verteilt.

Frau Hirschfeld stellt die Varianten zur Sport- bzw. Multifunktionshalle Mitte im Bereich des Schulgeländes zwischen Römer- und Rohrbacher Straße vor.

Herr Stadtrat Krczal bittet bis zur nächsten Sitzung um Information über die Mehrkosten der Variante 1 gegenüber der Variante 2.

Frau Hirschfeld sagt dies zu.

Herr Stadtrat Weirich stellt den **Antrag**:

Ortsbegehung unter Einbeziehung des Sportausschusses, Bauausschusses und des Bezirksbeirates.
---

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 13:00:01 Stimmen

gez.  
Prof. Dr. Raban von der Malsburg  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** vor der weiteren Beratung soll eine Ortsbegehung stattfinden

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.10.2007**

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

## Sitzung des Bauausschusses vom 27.11.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 27.11.2007

8.1 **Neubau Sportzentrum Mitte**  
**- Standortentscheidung**  
Beschlussvorlage 0160/2007/BV

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg erläutert, dass die Begehung stattgefunden hat und Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner darum bittet, heute keinen Beschluss zu fassen, da am 28.11.2007 das Gespräch mit den Schulleitern stattfindet.

Die Mitglieder des Bauausschusses sind damit einverstanden.

gez.  
Prof. Dr. Raban von der Malsburg  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** ohne Beschlussempfehlung behandelt

## **Ortsbesichtigung des Bauausschusses und des Sportausschusses vom 27.11.2007**

Ergebnis der öffentlichen Ortsbesichtigung des Bauausschusses, Sportausschusses

### **1.2 Neubau Sportzentrum Mitte - Standortentscheidung Beschlussvorlage 0160/2007/BV**

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg begrüßt die anwesenden Mitglieder der eingeladenen Ausschüsse, des Bezirksbeirates West./Südstadt sowie die Schulleiter.

Frau Hirschfeld stellt die in Frage kommenden Standorte anhand der abgesteckten Flächen (beginnend mit Variante 1) und der jeweils möglichen Ausstattung vor.

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg weist darauf hin, dass das Gespräch mit den Schulleitern bei Herrn Oberbürgermeister erst am 28.11.2007 stattfindet und heute über die Standortfrage kein Beschluss gefasst werden soll.

Die Anwesenden sind damit einverstanden.

Nach einer ausführlichen Vorstellung zeichnet sich ab, dass Variante 2 verschoben werden könnte (Einbeziehung/Bebauung des derzeitigen Parkplatzes, Verlegung des Parkplatzes auf die vorgestellte Fläche der Variante 1.

Dieser Vorschlag der Schulleiter wird Herrn Oberbürgermeister am 28.11.2007 unterbreitet.

gez.  
Prof. Dr. Raban von der Malsburg  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** ohne Beschlussempfehlung behandelt

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.12.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 05.12.2007:

### 3.1 **Neubau Sportzentrum Mitte** **Standortentscheidung** Beschlussvorlage 0160/2007/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Schladitz, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Weiss, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Pflüger, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Brants

Oberbürgermeister Dr. Würzner berichtet über das Gespräch mit den Schulleitern.

Im Verlauf der Diskussion werden die Standpunkte und Argumente zu den Varianten 2 neu (Einbeziehung / Bebauung des derzeitigen Parkplatzes vor der Pestalozzihalle, Verlegung der Parkplatzes auf die vorgestellte Fläche der Variante 1) und der Variante 3 (Verwaltungsvorschlag) ausgetauscht. Ebenfalls Gegenstand der Diskussion sind die verschiedenen Nutzungsvorstellungen für die geplante Halle.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt zu, dass beim Bau der Halle eine Tribüne (200 Personen) und eine Wärme- bzw. Teeküche vorgesehen werden.

Folgende **Anträge** werden von Stadtrat Schladitz und Stadträtin Dr. Greven-Aschoff gestellt:

Stadtrat Schladitz:

Dem Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte am Standort <u>2 neu</u> bei der Pestalozzihalle wird zugestimmt.
--

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff:

Vertagung des Tagesordnungspunktes, um den Bedarf der Schulen zu überprüfen.
--

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt zur Abstimmung:

**Antrag** von Stadträtin Dr. Greven-Aschoff

Vertagung des Tagesordnungspunktes, um den Bedarf der Schulen zu überprüfen.
--

**Abstimmungsergebnis:** mit 3 : 11 : 1 Stimme abgelehnt

**Antrag** von Stadtrat Schladitz:

Dem Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte am Standort <u>2 neu</u> bei der Pestalozzihalle wird zugestimmt.
--

**Abstimmungsergebnis:** mit 7 : 7 Stimmen abgelehnt

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt die Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung:

**Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:**

*Zum Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte stimmt der Gemeinderat der Standortvariante 3 beim Helmholtz-Gymnasium zu.*

*Der Gemeinderat erteilt der Verwaltung den Auftrag, zur Vorbereitung einer Planung einen Realisierungswettbewerb durchzuführen.*

gez.

Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 7 Nein 3 Enthaltung 5

## Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2007:

11.1 **Neubau Sportzentrum Mitte**  
**- Standortentscheidung**  
Beschlussvorlage 0160/2007BV

Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg weist darauf hin, dass im Ältestenrat eine Redezeitbegrenzung von 5 Minuten pro Fraktion vereinbart wurde und stellt diesen **Antrag auf Redezeitbegrenzung** zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** mit 25 : 1 : 5 Stimmen beschlossen

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadtrat Weiss, Stadtrat Winterbauer, Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Gund, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Reutlinger, Stadträtin Bock, Stadtrat Weirich, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Im Laufe der Diskussion besteht Einigkeit darüber, dass der Bau einer Sporthalle – mit Tribüne und Wärme- bzw. Teeküche – dringend erforderlich ist.

>> Oberbürgermeister Dr. Würzner übernimmt um 15.52 Uhr die Sitzungsleitung.<<

Stadträtin Spinnler stellt für die SPD-Fraktion, wie bereits im Haupt- und Finanzausschuss, den Antrag:

Dem Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte am Standort 2 neu bei der Pestalozzihalle wird zugestimmt.
---

**Abstimmungsergebnis:** mit 18 : 20 Stimmen abgelehnt

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

**Beschluss des Gemeinderates:**

*Zum Neubau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte stimmt der Gemeinderat der Standortvariante 3 beim Helmholtz-Gymnasium zu.  
Der Gemeinderat erteilt der Verwaltung den Auftrag, zur Vorbereitung einer Planung einen Realisierungswettbewerb durchzuführen.*

gez.  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** beschlossen  
Ja 28 Nein 1 Enthaltung 8

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	-	Solide Haushaltswirtschaft <b>Begründung:</b> Der Neubau einer Sporthalle macht den Einsatz von finanziellen Mitteln erforderlich <b>Ziel/e:</b>
SL 5	+	Bauland sparsam verwenden <b>Begründung:</b> Der Neubau soll im Zusammenhang der bereits vorhandenen Bebauung erfolgen, ohne zusätzliche Bauflächen ausweisen zu müssen <b>Ziel/e:</b>
SL 9	-	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln <b>Begründung:</b> Die vorhandenen Freiflächen auf dem vorgesehenen Areal werden durch das geplante Bauwerk reduziert <b>Ziel/e:</b>
SL 10	+	Barrierefrei bauen <b>Begründung:</b> Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird die neue Sporthalle barrierefrei zugänglich <b>Ziel/e:</b>
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen <b>Begründung:</b> Die Sporthalle erweitert das Angebot den Schulen, der Vereine und Gruppierungen in den Stadtteilen für sportliche und kulturelle Aktivitäten.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine) bzw. Erläuterung hier einfügen.



## II. Begründung:

Nachdem der Bau einer Sporthalle für das Sportzentrum Mitte an der Carl-Bosch-Straße nicht realisiert werden konnte, hat das Gebäudemanagement weitere Standorte überprüft. Gleichzeitig richteten die Schulen der Südstadt ihre Wünsche an die Stadtverwaltung und baten dringend, den Neubau der Sporthalle aufgrund des umfangreichen Fehlbedarfes an Sport-Unterrichtsstunden in deren unmittelbarem Einzugsgebiet vorzubereiten. Zwischenzeitlich wurde die Unterbringungsmöglichkeit einer 3-teilbaren Normhalle mit 27 x 45 m auf dem gesamten Areal der Willy-Hellpach-Schule / Pestalozzischule / Julius-Springer-Schule und am Helmholtz-Gymnasium im Sinne einer Standortanalyse untersucht. Insgesamt kristallisierten sich 3 mögliche alternative Standorte heraus.

### **Grundsätzliches:**

Die Erschließung aller drei Standorte ist durch die Anbindung von S-Bahn, Straßenbahn und Bussen sehr gut, am besten für den Standort V3 wegen der unmittelbaren Nähe zur Straßenbahnhaltestelle.

Die neue Sporthalle kann an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Eventuell fehlende Parkplätze können auf dem Areal nachgewiesen werden.

Die neue Sporthalle soll ohne Zuschauertribüne auskommen.

Eine multifunktionale Nutzung soll auch über den reinen Sporthallenbetrieb hinaus, beispielsweise als Aula und Versammlungsraum für Bürgerversammlungen und Feiern, vielleicht auch im Rahmen der Ganztagesentwicklung, mit in die Planung einbezogen werden.

### **Standort Willy-Hellpach- / Pestalozzischule - Plan V1**

- + Die Erschließung der Halle erfolgt über den Weg zwischen Willy-Hellpach-Schule und Pestalozzi-Schule.
- + Ein Aula-/Foyerbereich kann angrenzend an die Halle Richtung Bahngelände angebaut werden und dafür auch die Fläche im aufgestellten benachbarten Erdgeschossbereich der Willy-Hellpach-Schule bei geschickter Planung integriert werden.
- + Der Baukörper liegt zwar an der stark befahrenen Römerstraße. Eine Lärmbelästigung kann jedoch durch Schließen der Ostseite auf ein Minimum reduziert werden.
- Ein Nachteil liegt darin, dass der großzügige Grüngürtel, der die Schule vom Straßenbild und –lärm abschottet, entfernt werden muss. Die Begrünung der Dachfläche könnte dies einigermaßen kompensieren.
- Die Halle muss teilweise eingegraben werden, da die angrenzende Schule dicht an der Sporthalle liegt. Der Bau wird dadurch kostenintensiver.

### **Standort Pestalozzihalle / Haus der Jugend - Plan V2**

- + Die Sporthalle kann ebenerdig behindertengerecht erschlossen werden. Dadurch können im Gegensatz zu Variante 1 Kosten eingespart werden.
- + Der Baukörper ist neben der Pestalozzihalle und als Hintergrund des „Haus der Jugend“. im Hinblick auf die Konzentration des Sportgeländes und des Freibereiches des „Haus der Jugend“ städtebaulich vertretbar.
- Der Bereich der Ökostation wird stark eingeschränkt.
- Die Außenfläche des Hauses der Jugend wird stark reduziert, der Bolzplatz entfällt.
- Die Baustellenabwicklung kann nur über den Parkplatz erfolgen, der für die Bauphase sehr eingeschränkt würde.

### **Standort Helmholtz-Gymnasium – Plan V3**

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt bereits über eine dreiteilbare Sporthalle mit den Abmessungen von 22 x 44 m im nord-östlichen Grundstücksbereich, die einem Gymnastikraum sowie einem erdgeschossigen Umkleidebereich mit Flachdach und vielen Lichtkuppeln einschließlich Unterkellerung zugeordnet ist. Dieser Umkleidebereich ist dringend sanierungsbedürftig und in der Gebäudeunterhaltung mit 350.000 € eingeplant. Die neue dreiteilbare Normhalle von 27 x 45 m kann im nordwestlichen Grundstücksbereich an die bestehende Sporthalle angegliedert werden.

- + Möglicher Synergieeffekt durch Optimierung im Sinne einer Komprimierung:  
Anstelle der umfangreichen Sanierung der vorhandenen Umkleiden für 350.000,-- € könnte der Abbruch dieser Umkleiden mit Geräteräumen einschl. Gymnastikhalle erfolgen und die neuen Umkleiden für die alte als auch für die neue Halle errichtet werden und ev. durch einen gemeinsamen Eingangsbereich erschlossen werden.
- + Größere Nähe zur Straßenbahnhaltestelle.
- Zugunsten des Neubaus entfällt die vorhandene Gymnastikhalle.
- Qualitätseinbußen entstehen bezüglich der Aussicht aus den beiden bestehenden angrenzenden Klassenzimmern, die anstelle der bisherigen Grünfläche auf einen kompakten Baukörper schauen.

#### **Fazit:**

Von all den Standorten halten wir unter Berücksichtigung einer einfachen dreiteilbaren Normhalle den Standort V3 am Helmholtz-Gymnasium für die wirtschaftlichste Lösung, da hier ohnehin Eingriffe in die Gebäudesubstanz notwendig sind und entsprechende Synergieeffekte erreicht werden können.

Wir bitten deshalb um Zustimmung zu diesem Standort.

#### **Weiteres Verfahren:**

Um eine optimale Lösung zu erhalten empfehlen wir, einen Realisierungswettbewerb durchzuführen.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg